

## **Das Meer ist blau**

© Norbert Hagemann, 28.12.2004

Die Sonne scheint, das Meer ist blau.  
Am Strande liegen Mann und Frau.

Kräfte schlummern tief im Grunde.  
Die Spannung steigt mit jeder Stunde.  
Der Boden reißt, der Boden hebt sich.  
Nicht eben langsam, ziemlich heftig.  
Im tiefen Grund das Wasser weicht.  
Oben hebt es sich nur seicht.

Die Sonne scheint, das Meer ist blau.  
Am Strande liegen Mann und Frau.

Der Wind treibt Wellen vor sich her,  
Meterhoch doch flach im Meer.  
Doch diese Welle, oben spärlich,  
Reicht bis zum Grund, das ist gefährlich.

Die Sonne scheint, das Meer ist blau.  
Am Strande liegen Mann und Frau.

Das Meer wird flach, die Welle steiler.  
Das Unheil braucht noch eine Weile.  
Die Welle warnt, sie gibt ein Zeichen.  
Noch ist es Zeit ihr auszuweichen.

Die Sonne scheint, das Meer ist blau.  
Am Strande liegen Mann und Frau.

Das Meer es weicht, die Leut' es sehen.  
Die Welle ruft: „Jetzt müsst Ihr gehen!“  
Die Leute staunen, keiner geht.  
Dann kommt sie an, es ist zu spät.

Was nicht niet- und nagelfest,  
Das reißt sie mit, zerstört den Rest.  
Touristen, Kinder, Fischer, Frauen,  
Viele sterben, welch ein Grauen.

Braun ist das Meer, die Sonne scheint.  
Der Strand ist still. Ein Mann der weint.